

Tischlein deck dich für Senioren

In Fellbach gibt es zweimal in der Woche einen Mittagstisch im SFZ. Waiblingen bietet diese Möglichkeit jeden Tag im Forum Mitte an, dort wird sogar selbst gekocht.

VON INGRID SACHSENMAIER

FELLBACH. Gemeinsam am gedeckten Tisch sitzen – nicht nur in der Familie wird dieses Ritual geschätzt. Besonders wichtig ist der gemeinsame Mittagstisch aber für viele Senioren. Durch Corona sind derartige Angebote in vielen Kreiskommunen weggefallen, gelitten hat der persönliche Austausch. „Vor allem für ältere Menschen war der fehlende soziale Kontakt schwer zu verkraften“, hat Axel Wilhelm, Diakonischer Vorstand des Evangelischen Vereins in Fellbach, beobachtet. Die Reaktion: Mit dem neuen Angebot „Tischlein deck dich“ möchte der Verein in Kooperation mit der Stadt einen neuen Treffpunkt etablieren.

Jeweils montags und donnerstags wird im Familienzentrum bei der Pauluskirche ein Mittagstisch angeboten, es gibt 40 Plätze. Beim Auftakt am 1. September waren sie schnell ausgebucht. Pro Person kosten Hauptgang und Dessert sieben Euro, die Getränke gehen extra. Wer eine Bonus-Card besitzt, zahlt die Hälfte. Serviert wird das Essen von ehrenamtlichen Kräften. Birgit Frey und Ulrike Weidle, Alltagsbegleiterinnen beim Evangelischen Verein, kümmern sich um die Organisation, das Essen lassen sie von zwei sozialen Einrichtungen liefern. Die Küche vor Ort sei leider nicht entsprechend ausgestattet, sagt Birgit Frey und schöpft Ge-



Uwe Grau (Evangelischer Verein) beim Auftakt von „Tischlein deck dich“ Foto: I. Sachsenmaier

schnetzelt mit Nudeln und Gemüse auf die Teller. Im Foyer wird an den Vierertischen derweil angeregt geschwätzt. „Wir freuen uns, dass die Resonanz so gut ist“, sagt Ulrike Weidle. Sie steht am Eingang, kontrolliert die Liste der Anmeldungen und begrüßt jeden Gast – die meisten kennt sie persönlich.

Für Senioren in Fellbach ist die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagstisch aktuell nicht üppig. Im Philipp Paulus-Heim wird die Cafeteria neu gestaltet, man wartet noch auf die Möbel. Mitte Oktober, so hofft die

Heimleitung, wolle man den in der Coronazeit wegen der Kontaktbeschränkungen stillgelegten „offenen Mittagstisch“ wieder aufnehmen. „Kommen kann jeder, ohne Anmeldung“, sagt Heimleiter Hansjörg Knauß. Auch hier kostet der Mittagstisch sieben Euro, man kann zwischen zwei Menüs aus der Zentralküche der Stiftung Evangelische Altenheimat in Weilimdorf wählen. Angeordnet ist ab zwölf Uhr, von Montag bis Freitag. Knauß ist bestrebt, das Angebot auf Wochenende auszudehnen.

In Waiblingen hat sich der Mittagstisch für Senioren seit vielen Jahren im Forum Mitte, eine städtische Einrichtung, fest etabliert. Jeden Tag steht Gzin Tomludi, seit 2019 der Pächter der Gastronomie, hinterm Herd. Seit 1996, erinnert sich Forum-Leiter Martin Friedrich, gebe es den Mittagstisch. Rund 25 externe Gäste setzen sich an Wochentagen an die Tische in der Blumenstraße, man kann ohne Voranmeldung kommen. Mit dem Wochen-Speiseplan versorgt Tomludi auch die Tagespflege und die Bewohner der Seniorenwohnungen im Haus. Das Menü kostet 7,20 Euro – Suppe, Hauptgang und Dessert.

In Schorndorf hat die Stadt jüngst ein neues Angebot im Begegnungscafé im Familienzentrum gestartet. Für zwei Euro, der Preis sei bewusst niedrig angesetzt, wolle man künftig immer mittwochs einen kleinen Snack anbieten, vielleicht auch mal Maultaschen, heißt es aus der Pressestelle im Rathaus. Man sei noch in der Probephase. Die ist im Gemeindeforum der evangelischen Gesamtkirchengemeinde schon lange vorbei. Jeden Freitag sorgt die Erlacher Höhe fürs Essen und entsendet auch einen „Anspruch-

partner für soziale Fragen“. Der Mittagstisch kostet 2,50 Euro für Bedürftige und sechs Euro regulär. Dieses Angebot gibt es neben Schorndorf auch in Backnang, im Saal der Christuskirche in Waiblingen und im Saal der Methodistengemeinde in Rommelshausen. Immer liefert die Erlacher Höhe das Essen, ein Sozialarbeiter steht für Gespräche parat. In Rommelshausen ist das Projekt

Pro Person kosten Hauptgang und Dessert sieben Euro, Getränke gehen extra.

ökumenisch ausgelegt. „Seit rund 14 Jahren servieren wir den Mittagstisch. Es kommen etwa 40 Personen, vor Corona waren es etwa 65 Menschen“, erzählt Siegfried Schert. Er kümmert sich ehrenamtlich

ums Organisatorische und freut sich über die gute Stimmung, die jeden Donnerstag herrscht. Es hätten sich schon Stammtische gebildet, nach dem Mittagessen könne man bei Kaffee und Kuchen, beides gibt es gratis, gemütlich zusammensitzen. „Den Kuchen bekommen wir von Bäckereien gespendet“, freut sich Schert über die Unterstützung.

Auf die hofft auch Roswitha Morlok-Harrer, Vorsitzende des Fellbacher Stadt seniorenrats. Sie tüfelt in Oeffingen an einem Mittagstisch. Das Thema beschäftigt auch den Kreissenorenrat. Die Vorsitzende Waltraud Bühl hat zur Mitgliederversammlung jüngst einen Experten aus Stuttgart eingeladen, um die Bedeutung der Mittagstisch-Angebote für ältere Generationen mehr als bisher in den Blick zu rücken. Waltraud Bühl selbst ist gerade dabei, in Weinstadt mit seinen verschiedenen Ortsteilen einen Mittagstisch für Senioren anzubieten. Nötig ist das nicht nur in Weinstadt. „In der Coronazeit sind viele Menschen vereinsamt“, hört sie von Seniorenräten im Rems-Murr-Kreis.